



Naturschutzgebiet Gurhofgraben

Serpentinflora und Böhmischer Granat

Der Gurhofgraben liegt im Dunkelsteiner Wald zwischen Aggsbach an der Donau und Kicking und ist einer von wenigen Serpentinstandorten in Österreich, entsprechend selten und schützenswert ist seine Vegetation. Der Naturschutzbund NÖ hat die Einmaligkeit schon früh erkannt und 1977 Flächen erworben, bevor das Gebiet unter Naturschutz gestellt wurde.

Barbara Grabner



Der Serpentin-Streifenfarn, eine Besonderheit des Gebiets.

Im Gurhofgraben befinden sich die zwei größten Vorkommen von Serpentin des Dunkelsteiner Waldes. Die in den feinkörnigen Serpentin eingeschlossenen Granate werden in der Schmuckindustrie „Böhmischer Granat“ genannt. Einige oberflächliche Schurfe und kurze Stollen erinnern noch an die frühere Schatzsuche. Der Pyrop-Serpentin ist ein weiches, dekoratives Gestein. Er wurde früher zu Vasen, Schüsseln u. ä. verarbeitet. Der Granat-Pyroxenit wurde im 17. und 18. Jh. wegen dem auffälligen Kontrast zwischen dem hell- bis giftgrünen Pyroxen und dem leuchtend roten Granat gerne als Dekorstein für Steindosen und Schmuckgegenstände verwendet.

Serpentinflora und -fluren

Den Schatzsuchern folgten namhafte Botaniker. Der Serpentin erwärmt sich bei Sonneneinstrahlung sehr stark, zudem hat er für die Vegetation recht ungünstige chemische Eigenschaften. Der Gurhofgraben ist im Österreichischen Trockenrasenkatalog als Standort sehr seltener Arten mit nationaler Bedeutung eingestuft und ist auch als Biogenetisches Reservat des Europarates ausgewiesen. Vorderstes Schutzziel ist die Erhaltung der Serpentin-Trockenrasen, der Serpentin-Strichfarn-Fluren sowie des Serpentin-Rötöhrenwaldes. Sie zählen laut der FFH-Richtlinie zu Lebensraumtypen von europäischer Bedeutung. Die jüngst im Rahmen des „LIFE-Projektes Wachau“ gesetzten Pflegemaßnahmen und die erhebliche Erweiterung des Naturschutzgebietes führten zu einer wesentlichen Verbesserung der Gesamtsituation.

Eine Farnart wie im Himalaya

Auf den süd- bis südwestlichen Felshängen wächst ein lichter Rötöhrenwald durchsetzt von Rasensteppen und Felsfluren. Während in den Felsspalten nur wenige, spezialisierte Pflanzen

gedeihen, sind die Rasensteppen artenreicher; insgesamt 24 gefährdete Arten wurden bisher entdeckt. Etliche Arten sind nur von wenigen Standorten mit ultrabasischem Ausgangsgestein bekannt. Dazu zählt das Schmalblatt-Veilchen, das in Serpentinegebieten Niederösterreichs, der Steiermark sowie vereinzelt in Böhmen und Mähren zu finden ist. Zu den floristischen Besonderheiten zählen weiters Kerner-Brillenschötchen, Schmalblatt-Vergissmeinnicht, Ästige Graslilie und Wildes Alpenveilchen. Ebenso wachsen in den Felsspalten seltene Farnarten – prominent sind der Serpentin-Streifenfarn und der Pelzfarn. Der Pelzfarn ist in Mitteleuropa eine große Rarität und kommt sonst im äthiopischen Bergland und im Himalaya vor; er ist gegen Austrocknung sehr widerstandsfähig.

Schrecken mit Biss oder Keulen

Die Krautschicht der schütterten, schlechtwüchsigen Wälder wird von wärmeliebenden Insektenarten bevölkert. Mitarbeiter der Forschungsgemeinschaft LANIUS führten Erhebungen der Vögel, Reptilien, Amphibien, Tagfalter und Heuschrecken durch. Bisher wurden 38 Brutvögel festgestellt; unter den 22 entdeckten Tagfalterarten sind Großer Fuchs, Flockenblumen-Schneckenfalter, Großer Waldportier und Fetthennen-Bläuling zu nennen; neben der Gottesanbeterin finden sich unter den 21 Heuschreckenarten des Gebietes Graue Beißschrecke, Italienische Schönschrecke, Gefleckte Keulenschrecke sowie der gefährdete Schwarzfleckige Grashüpfer.

Die Forschungsgemeinschaft LANIUS ist Eigentümerin eines Großteils der Flächen des Naturschutzgebietes. Sie kümmert sich um dessen naturschutzfachliche Pflege.

Der Gurhofgraben ist eine Schatzkiste! Und das nicht nur weil man hier früher den „Böhmische Granat“ fand.

Gurhofgraben

Status: Naturschutzgebiet (1979) und Biogenetisches Reservat (1991)

Lage: Dunkelsteiner Wald, Bezirk Melk

Seehöhe: 320 bis 500 m

Naturschutzgebietsfläche: 7,3 ha

Besitz des Naturschutzbundes: seit 1977 zwei Grundstücke mit 12.006 m².

Biogenetische Reservate

werden vom Europarat eingerichtet zur Wahrung des biologischen Gleichgewichtes und zur Erhaltung einer repräsentativen Auswahl des natürlichen Erbes Europas. Sie dienen auch als Forschungsgrundlage zur Untersuchung der Funktionsweise von Ökosystemen und ihrer natürlichen Entwicklung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015_3](#)

Autor(en)/Author(s): Grabner Barbara

Artikel/Article: [Naturschutzgebiet Gurhofgraben. Serpentinflora und Böhmischer Granat 14](#)